

Czernin

# Gegen Vorurteile

Wie du dich mit guten Argumenten  
gegen dumme Behauptungen wehrst



Nina Horaczek  
Sebastian Wiese

Außerdem passen sich die Opfer von Vorurteilen oft an das Vorurteil an. So rechnen Mädchen, denen man sagt, dass Burschen in Mathematik besser sind, tatsächlich schlechter als Mädchen, die von diesem Vorurteil nichts »wissen«. Manchmal bewirkt also erst das zunächst völlig falsche Vorurteil, dass es

später einmal wirklich  
zutrifft.

# **W**ie unterscheidet sich ein Vorurteil von einem Urteil? Und wieso machen Vorurteile blöd?

Ein Vorurteil ist eine Meinung, die vor dem Urteil steht, also noch nicht endgültig ist. Es ist ein Zwischenergebnis, eine vorläufige Meinung, bevor man sich ein endgültiges Urteil gebildet hat.

So gesehen wären Vorurteile veränderbar. Der alltäglichen Erfahrung entspricht das nicht. »Es ist schwieriger, eine vorgefasste Meinung zu zertrümmern als ein Atom«, erklärte schon der Physiker und Nobelpreisträger Albert Einstein.

Vorurteile werten – positiv oder negativ. Sie sind Wertungen, die breit akzeptierten

## Maßstäben widersprechen:

- der Rationalität, also dem Gebot, zunächst gewissenhaft zu prüfen und dann zu urteilen. Vorurteile sind vorschnelle Schlüsse aus Einzelbeobachtungen;
- der Gerechtigkeit, weil der Meinungsträger mit seiner Äußerung über einzelne Menschen oder Gruppen nach anderen Maßstäben urteilt als über sich selbst;
- der Mitmenschlichkeit, weil der Äußerung das gesellschaftlich akzeptierte Mindestmaß an Toleranz, Mitgefühl und Verständnis für andere fehlt.<sup>1</sup>

Vorurteile sind »stabile negative

Einstellungen gegenüber einer anderen Gruppe bzw. einem Individuum, weil es zu dieser Gruppe gerechnet wird«.<sup>2</sup>

Um diese Definition zu vereinfachen, muss man sich bloß überlegen, was man tut, wenn man ein Vorurteil hat: von anderen schlecht denken – ohne ausreichende Begründung.

Fein ist das nicht. Wer an sich selbst etwas höhere Ansprüche stellt, wird lernen müssen, seine eigenen Vorurteile zu erkennen und zu hinterfragen.

Vorurteile haben gemeinsame Charakteristika:

1. Sie beziehen sich stets auf Gruppen, zum Beispiel auf »die Homosexuellen«, »die Ausländer«,